

029e Der Gottesdienst bringt mir nichts! (Gemeinde)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

„Der Gottesdienst bringt mir nichts!“ – fünf Anmerkungen

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um zwei Ideen und einen Überblick.

Thema heute

Wir haben es mal wieder geschafft. Eine thematische Podcast-Woche liegt hinter uns. „Der Gottesdienst bringt mir nichts!“ war das Thema. Und bevor ich zum Abschluss noch auf das Wozu des Gottesdienstes eingehe, möchte ich zwei Ideen weitergeben.

Idee Nr. 1: Nimm dir doch immer am Freitag 15 Minuten Zeit und tu in dieser Zeit drei Dinge. (1) Reflektiere über den geistlichen Impuls der Vorwoche. Was hast du damit angestellt? (2) Bete ganz konkret für den nächsten Gottesdienst am kommenden Sonntag. (3) Überlege dir, was du zum Gottesdienst mitbringen willst.

Idee Nr. 2: Nimm dir am Sonntag nach dem Gottesdienst 15 Minuten Zeit und tu in dieser Zeit drei Dinge: (1) Vertiefe den wichtigsten geistlichen Input aus der Zeit mit den Geschwistern. (2) Vervollständige deine Gebetsliste. (3) Fang an über die Schrulligkeiten der Geschwister und über deine eigene schräge Art zu schmunzeln.

Zwei Ideen, die deinen Umgang mit dem Gottesdienst ganz grundlegend verändern können! Einfach deshalb, weil du mehr Verantwortung dafür übernimmst, selbst Teil der Gottesdienst-Gemeinschaft zu werden.

Ich möchte uns zum Abschluss heute noch einen Überblick geben, wozu es – biblisch betrachtet – den Gottesdienst, also das Zusammenkommen der Gemeinde an einem bestimmten Tag, gibt.

Neun Dinge, die alle im Gottesdienst Platz haben dürfen.

Erstens: Anbetung

1Mose 4,26b: Damals fing man an, den Namen des HERRN anzurufen.

Im Gottesdienst nehmen wir uns Zeit, mit Gott zu reden, ihn anzurufen und ihm die Ehre zu geben. Der Messias ist einer, der seinem Gott in Psalm 22,(23) verspricht: *inmitten der Versammlung will ich dich loben*. Und wir sollten das auch tun.

Zweitens: Feiern, Freude

1Chronik 15,16: Und David befahl den Obersten der Leviten, ihre Brüder, die Sänger, zu bestellen, mit Musikinstrumenten, Harfen und Zithern und Zimbeln, damit sie laut musizierten, indem sie die Stimme erhoben mit Freude.

Wenn wir vor Gott stehen, dann ist das ein Moment der Freude, des Singens, des Jubels. Ein kurzer Blick in den Thronsaal Gottes – ich denke an Offenbarung 4 und 5 – macht deutlich, wie Begeisterung für Gott aussieht. Es darf gern etwas lauter zugehen.

Drittens: Opfer

1Petrus 2,5: lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, Gott hochwillkommen durch Jesus Christus!

Ja, wir bringen keine Tieropfer mehr dar, aber dafür Lob und Dank und ein Leben (vgl. Römer 12,1.2), das von guten Werken (vgl. Hebräer 13,16) und Freigebigkeit (1Korinther 16,2) geprägt ist.

Viertens: Anreiz zur Liebe

Hebräer 10,24.25: und lasst uns aufeinander achthaben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen, 25 indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen,

Wenn wir uns treffen, dann interessiert es uns, wie es dem anderen geht, und ich frage mich, wie ich ihm geistlich gut tun, wie ich ihn fördern kann. Und umgekehrt gilt dasselbe. Gehe ich nicht zum Gottesdienst, bringe ich damit zum Ausdruck, dass mir die Geschwister egal sind und ich nicht für sie da sein möchte.

Fünftens: Gottes Wort

Apostelgeschichte 20,7: Am ersten Tag der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, da er am folgenden Tag abreisen wollte; und er zog das Wort hinaus bis Mitternacht.

Das Wort Gottes gehört in die Mitte der Gemeinschaft. Wobei ich auch sagen möchte, dass es nicht immer der Lehrer sein muss, der predigt! Vielleicht noch wertvoller ist die Idee aus Kolosser 3,16: *Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig!* Der intellektuelle Vorturner hat seinen Platz in der Gemeinde, aber das Miteinander im Austausch über Gottes Wort ist unschlagbar, wenn es darum

geht, Leben zu verändern.

Sechstens: Gemeinschaft

1Korinther 11,33: Daher, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander!

Das ist erst einmal eine Ermahnung an die Korinther, aber die Ermahnung betrifft das Miteinander-Essen. Wir sehen also: Das Zusammenkommen der Geschwister ist auch ein soziales Ereignis. Wofür übrigens auch beim Abendmahl das *eine* Brot steht, das wir unter uns teilen (1Korinther 10,17). Wir sind ein Team und leben es auch.

Siebtens: Die Erinnerung an Jesu Opfertod

1Korinther 11,26: Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Ja, darum geht es. *Wir verkünden den Tod des Herrn.* Wir erinnern uns an das, was Jesus am Kreuz auf Golgatha getan hat.

Achtens: Fürbitte

Apostelgeschichte 4,23.24: Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihren und verkündeten alles, was die Hohen Priester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten. 24 Sie aber, als sie es hörten, erhoben einmütig (ihre) Stimme zu Gott und sprachen:

Und was dann kommt ist ein längere, gemeinsame Gebetsgemeinschaft. Es ist bestimmt kein Versehen, dass der Herr Jesus eine besondere Verheißung auf das Gebet in der Gruppe legt (Matthäus 18,19.20).

Neuntens: Sündenbekenntnis

Vielleicht ein komischer Punkt, weil für uns Sündenbekenntnis etwas Privates ist. Nicht so in der Bibel¹. Und auch im Blick auf die ersten Christen lesen wir z.B. im Barnabasbrief (19,12) *deine Sünden sollst du vor der Gemeinde bekennen* oder in der Didache (4,14) *In der Versammlung sollst du deine Fehltritte bekennen*. Auch wenn es heute keiner so macht, hat ein Sündenbekenntnis Raum im Gottesdienst... und ich habe mich schon öfter gefragt, ob es nicht ein ganz wertvoller Bestandteil wäre.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Nimm dir doch die 15 Minuten, um über den letzten Gottesdienst nachzudenken und den vom Sonntag vorzubereiten.

¹ Das Bekennen von Sünde ist als Thema im NT selten. Es kommt 4x vor: 1. Bei der Taufe des Johannes bekennen Menschen ihre Sünden (Matthäus 3,6; Markus 1,5). 2. In Jakobus 5,16 geht es um das gegenseitige Bekennen von Sünde und gegenseitige Fürbitte als Grundlage für Heilung. 3. In Ephesus bekannten die neuen Gläubigen ihre bösen Taten und verbrannten ihre okkulten Bücher (Apostelgeschichte 19,18). 4. 1Johannes 1,9

Das war es für heute.

Wenn dir der Podcast gefällt, würde ich mich über ein paar positive Bewertungen freuen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN